

Josef Fehringer

## Sehnsucht eines Andalusiers

(1860)

Könnt' ich wieder doch den blauen  
Glutdurchwogten Himmel schauen  
An des Quadalquivirs Strande!  
Oed und traurig ists geworden  
5  
Mir im nebeligen Norden,  
In dem feuchten kalten Lande.

Möcht' ins Land der stillen Myrten  
Wieder zieh'n, wo's Lied der Hirten  
Tönt zum Klang der Mandolinen,  
Wo in luftigen Geleisen  
10  
Südens wollustreiche Weisen  
Zitternd mäßig meerwärts rinnen;

Wo Egyptens braune Truppen  
In fantastisch schönen Gruppen  
Lagern auf den weichen Triften,  
Und in holdgeschlungnen Reigen  
Mädchen Wuchs und Schönheit zeigen,  
15  
Goldumgürtet an den Hüften;

Seh'n Sevilla's Prachtpaläste,  
Denen ewig neue Feste  
Rauschen, Ambraduft umfächelt;  
Wo dem festlichen Gepränge  
20

Einer heitern Menschenmenge  
Ewig klar der Himmel lächelt.

25                   Wo in mitternächt'ger Kühle  
                      Schlummernd in dem Rosenpfühle  
                      Die Alhambra Märchen träumet,  
                      Wie an ihren prächt'gen Thoren  
                      Einst die goldumflirrten Mohren  
30                    Ihre Schlachtenroß' gezäumet.

35                   O ihr Gau'n, ihr reizereichen,  
                      Seyd am besten zu vergleichen  
                      Einem schöngeschmückten Altar,  
                      Drauf von Südens hehren Söhnen  
                      Weihrauch duftet heitern Schönen  
                      Von Mureenna bis Gibraltar.

Textnachweis:

*Carinthia* (Klagenfurt), 50. Jahrgang, Nr. 6 (24. März 1860), S. 47 f.